

## Special Innovation

**Peter Bruck:** „Microlearning birgt die große Chance, dass sich die Frustration, die wir alle teilen – nämlich dass wir nicht genug von dem lernen können, was wir eigentlich wissen müssten – in Wohlgefallen auflöst“, erklärt der Gesamtleiter der Research Studios.

# Kompliziertes einfach lernen

Sonja Gerstl

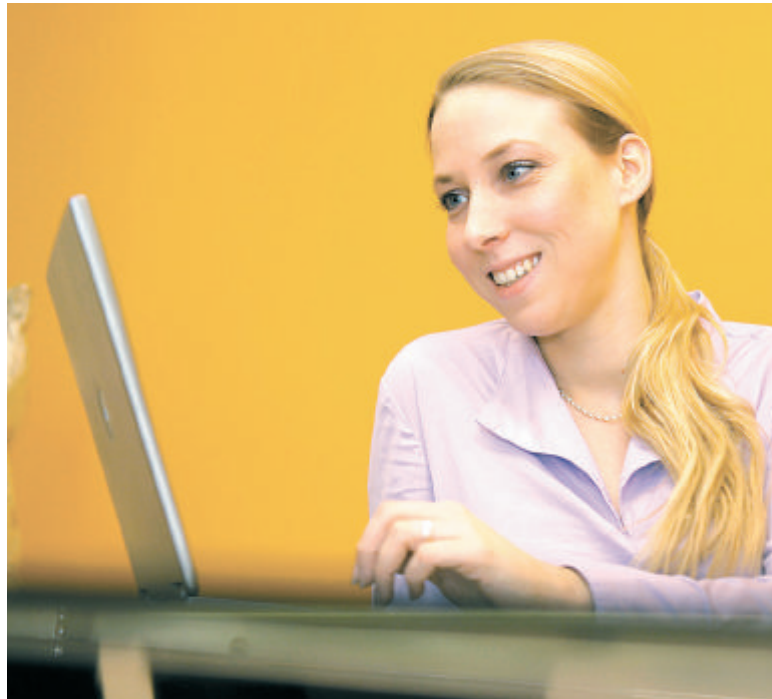
**economy:** Was genau hat man sich unter Microlearning vorzustellen?

**Peter Bruck:** Vereinfacht ausgedrückt: Große Lerninhalte werden auf kleinste Lernschritte heruntergebrochen. Und dadurch, dass man beim Lernen kleine Schritte macht, kann man auch lange Wege gehen. Viele von uns leiden darunter, dass das Volumen dessen, was man lernen muss beziehungsweise können sollte, immer größer und entgrenzter wird. Das ergibt in weiterer Folge eine Überforderung, und eine Überforderung wiederum blockiert das Lernen. Man lernt dann gar nichts. Auch ist es für die meisten von uns schwierig, sich über einen längeren Zeitraum hinweg mit Lerninhalten zu beschäftigen. Man unterbricht, macht eine kleine Pause und will dann wieder weiterlernen, hat aber zwischenzeitlich den Faden verloren. Microlear-

ning erfolgt in kleinen Schritten, das heißt, da kann man den Faden nicht verlieren. Ein weiterer Aspekt ist: Wir lesen eigentlich nicht mehr so genau – vielmehr scannen oder „überfliegen“ wir die Flut an Informationen, der wir Tag für Tag ausgesetzt sind. Dadurch nimmt das Erinnern und das eigentliche „Können“ sukzessive ab. Das heißt: Wir kennen vieles, aber wir können wenig. Auch hier ist Microlearning die Antwort.

### Welche Chancen birgt Microlearning?

Microlearning birgt die Chance, dass sich die Frustration, die wir alle teilen – nämlich dass wir nicht genug von dem lernen können, was wir eigentlich wissen müssten – in Wohlgefallen auflöst. Durch Microlearning schaffen wir es. Die kleinen Lernschritte lösen den Frustrationsknoten auf – und das wiederum schafft neue Motivation. Microlearning hilft uns auch dabei, dass das Gelernte in weiterer Folge auch tatsächlich „sitzt“. Viele Menschen, die Seminare besuchen, haben Probleme, das Gelernte im beruflichen Alltag umzusetzen. Manche wissen oft nach 14 Tagen gar nicht mehr, wie das Seminar hieß, an dem sie teilgenommen haben. Woran sie sich bestenfalls erinnern, ist der Name des Seminarhotels und der neu geschlossenen Bekanntschaften an der Hotelbar. Und das Skriptum vom Seminar ist sowieso unauffindbar. Insofern stellt Microlearning auch eine Qualitätssicherung fürs Corporate Learning dar. Schließlich investieren zahlreiche Unter-



Wer konzentriert in kleinen, kompakten Portionen lernt, hat mehr vom vermittelten Inhalt. Foto: Research Studios

nehmen enorme finanzielle Mittel in die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter.

### Und welche Risiken sehen Sie in Zusammenhang mit Microlearning?

Einzig und allein, dass die Effektivität dieser Methode von sehr vielen Menschen nicht wirklich erkannt wird. Da heißt es oft: „Das ist mir zu primitiv und zu einfach – das kann ja nichts Gescheites sein.“ Microlearning wird von den Entscheidern oft unterschätzt – und das, obwohl es für die Lerner nur von Vorteil ist. Nehmen wir etwa die Universität zum Vergleich her. Je dicker die Diplomarbeit, umso besser muss sie sein. Wer mit einem dünnen Buch daher-

kommt, ist schon einmal von vornherein unten durch. Der ganze Bildungsbetrieb lebt ja davon, zu sagen, dass das, was gelernt werden muss, schwer ist. Ich halte das für einen kompletten Blödsinn. Man kann auch sehr komplizierte Dinge sehr einfach lernen.

### Und mit Microlearning läuft man nicht Gefahr, sukzessive den Überblick zu verlieren?

Nein, genau das Gegenteil ist der Fall. Wir bekommen mit Microlearning endlich wieder Boden unter den Füßen. Zum Beispiel beim Erlernen einer Sprache: Unser speziell entwickeltes Programm „Knowledge Pulse“ läuft unter anderem auch übers Handy. Das

heißt, ich kann, wann immer ich Zeit habe, darauf zugreifen, kann wichtige Phrasen regelmäßig wiederholen – und zwar dann, wenn ich Lust dazu habe. Wenn ich einen Sprachkurs mache, ist dieser in den meisten Fällen zeitlich und örtlich gebunden. Dort muss ich dann hin. Vielleicht freut es mich gerade an dem Tag aber so überhaupt nicht, unter Umständen stecke ich vielleicht noch im Stau, und ich komme mit ziemlicher Verspätung dort an. An Ort und Stelle wird dann ewig lange bereits Gelerntes wiederholt, und für neuen Stoff bleibt kaum noch Zeit. Ja, und möglicherweise ist es dann mit meiner Konzentration ohnehin schon vorbei, weil ich in Gedanken bereits beim nächsten Termin bin, wo ich anschließend hinsetzen muss, und so weiter und so fort. All das fällt bei Microlearning flach. Eben dadurch ergibt sich eine neue, eine leichte Qualität des Lernens.

[www.researchstudio.at](http://www.researchstudio.at)  
[www.knowledgepulse.com](http://www.knowledgepulse.com)

## Info

● **Microlearning 2007.** Best-Practice-Beispiele und Trends zum Thema bietet die internationale Konferenz „Microlearning 2007 – Transforming Knowledge in the Digital Media Ecology“. Veranstalter sind die Research Studios/Austrian Research Centers GmbH – ARC und die Universität Innsbruck. Die Konferenz findet am 21. und 22. Juni 2007 in Innsbruck statt. Näheres unter:

[www.microlearning.org](http://www.microlearning.org)

## Steckbrief



Peter Bruck ist Gesamtleiter der Research Studios der ARC Seibersdorf Research.

Foto: Research Studios



Das Special Innovation wird von der Plattform economyaustria finanziert. Die inhaltliche Verantwortung liegt bei economy. Redaktion: Ernst Brandstetter